

Internationale Forschungsgemeinschaft Futtermitteltechnik e. V. (IFF)

Wechsel in der Institutsleitung und Geschäftsführung

Dipl.-LMChem. Patrick Sudwischer und Dr.-Ing. Verena Böschen haben zum 1. Oktober 2025 die Leitung der Internationalen Forschungsgemeinschaft Futtermitteltechnik e. V. (IFF) übernommen. Beide sind seit vielen Jahren engagierte und geschätzte Mitarbeiter der IFF und bringen umfassende Erfahrung sowie tiefes Fachwissen mit in ihre neuen Rollen.

Gleichzeitig verabschiedet sich die IFF von Rolf-Michael Blume, der als langjähriger Geschäftsführer die Entwicklung der IFF maßgeblich geprägt hat. Die offizielle Verabschiedung wird im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung stattfinden – eine Gelegenheit, ihm persönlich zu danken und seine Verdienste zu würdigen. Bis dahin wird Herr Blume der neuen Geschäftsführung unterstützend zur Seite stehen.

Prof. Dr.-Ing. Werner Sitzmann hat die IFF in den letzten Jahren wissenschaftlich begleitet und geprägt. Sechs Jahre lang hat er das Institut als kommissarischer Institutsleiter mit Geschick und Weitsicht geführt und in dieser Zeit entscheidend zur strategischen, organisatorischen und personellen Neuausrichtung und Weiterentwicklung beigetragen. Zukünftig wird Prof. Sitz-

mann die IFF als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats unterstützen.

Neue Verantwortlichkeiten

Dr. Verena Böschen übernimmt als Geschäftsführerin die strategische und organisatorische Ausrichtung der IFF. Sie wird sich insbesondere auf die langfristige Positionierung des Instituts, die Stärkung der Kooperationen mit Mitgliedsunternehmen sowie auf die nationale und internationale Vernetzung konzentrieren.

Patrick Sudwischer übernimmt als Institutsleiter die wissenschaftliche Gesamtverantwortung. Sein Fokus liegt auf der inhaltlichen und forschungsstrategischen Weiterentwicklung, der Definition neuer Forschungs-



Patrick Sudwischer, Joachim Bohrmann, Rolf-Michael Blume, Dr. Verena Böschen, Prof. Werner Sitzmann (v.l.n.r.)

schwerpunkte sowie auf der Qualitätssicherung und dem Wissenstransfer in die Praxis.

Mit Elan und großem Respekt vor der neuen Aufgabe wollen beide die IFF konsequent weiterentwickeln und die Forschung im Bereich der Futtermitteltechnik national wie international vorantreiben.

Forschung mit Weitblick

Bereits in den vergangenen Jahren konnten zahlreiche neue Projekte akquiriert und erfolgreich umgesetzt werden – eine Entwicklung, die nun mit einer klaren Zukunftsstrategie fortgesetzt wird. Zukünftig wird die IFF verstärkt innovative Technologien erforschen, darunter:

- Extraktionsverfahren
- Fermentationstechniken
- Nutzung von Insektenproteinen.

Ziel ist es, diese Ansätze wissenschaftlich und praxisnah weiterzuentwickeln und so deren Nutzen für die Futtermittelbranche zu erschließen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung der „Precise Manufacturing Practice“-Projekte (PMP), mit dem Ziel, die Futtermittelprozessierung auf molekularer Ebene besser zu verstehen. Im Fokus steht unter anderem die Untersuchung der Aminosäureoxi-

dation während der thermischen Verarbeitung, um Qualitätsverluste besser bewerten und Prozesse gezielt optimieren zu können.

Wissen weitergeben – Kompetenz fördern

Neben der Forschung werden maßgeschneiderte Schulungs- und Weiterbildungsangebote für die Mitgliedsunternehmen künftig eine zentrale Rolle spielen. Mit neuen Schulungskonzepten und praxisorientierten Formaten soll der Wissenstransfer innerhalb der Branche gestärkt und Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gezielt ausgebaut werden.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verband Tiemahrung e. V. (DVT) und Dr. Michael Lüke wird weiter intensiviert, um Synergien zu nutzen und gemeinsame Interessen wirkungsvoll zu unterstützen.

„Wir sind überzeugt, dass die erfolgreiche Weiterentwicklung der IFF nur in enger Partnerschaft mit unseren Mitgliedsunternehmen gelingen kann. Wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle, lebendige und zukunftsorientierte Zusammenarbeit sowie auf viele inspirierende Gespräche und gemeinsame Projekte“, betonen Verena Böschen und Patrick Sudwischer.

Jetzt bewerben

**Fachkraft (m/w/d)
für Explosionsschutz**



**Techniker (m/w/d) –
Fachrichtung
Mühlenbau**



JRS Pflanzenfaser Technologie

Sichere Jobs in einer wachsenden Zukunftsindustrie; über 4000 Mitarbeiter an über 90 Produktions- und Vertriebsstandorten weltweit.

